

Eastern und Volta (Ghana)

SAUBERES WASSER FÜR SCHULEN UND GEMEINDEN!

6 SAUBERES WASSER
UND SANITÄR-
EINRICHTUNGEN



© Plan International / Sandra Cätke

PROJEKTREGION:

Eastern und Volta (Ghana)

PROJEKTSTART:

September 2015

ZIEL:

Sauberes Trinkwasser und eine verbesserte Sanitärversorgung in 20 Projektgemeinden

MASSNAHMEN:

- Brunnenbau in 20 Gemeinden
- Toiletten und Waschräume in 19 Schulen
- Schulungen für 40 lokale Sanitärtechniker:innen sowie 20 Wasser- und Sanitärkomitees
- Hygieneaufklärung in Schulen und Gemeinden

DIE AUSGANGSLAGE

In Ghana haben laut UNICEF nur 14 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Sanitäreinrichtungen. Mehr als drei Millionen Menschen fehlt es an sauberem Trinkwasser. Die wenigen Brunnen, die es gibt, liegen weit von den Gemeinden entfernt. Oftmals müssen die Menschen stundenlang laufen, um Wasser zu holen.

Auch schwanken die Menge und die Qualität des Wassers an den Entnahmestellen sehr stark. Besonders schwierig war die Wasser- und Hygienesituation in unseren Projektgemeinden in den Regionen Eastern und Volta. Hier hatten vor dem Start unseres Projekts nur 20 Prozent der Einwohner:innen Zugang zu sauberem Wasser. In den Schulen gab es weder Toiletten noch Möglichkeiten zum Händewaschen. Die Kinder verrichteten ihre Notdurft im Freien, was besonders bei Mädchen und jungen Frauen während der Menstruation zu Fehltagen und Schulabbrüchen führte. Viele Kinder unter fünf Jahren erkrankten aufgrund von verunreinigtem Wasser an Durchfall und Wurmerkrankungen, was sich mitunter lebensbedrohlich auswirken konnte.

WAS WIR GETAN HABEN

Zugang zu sauberem Trinkwasser

In den Projektregionen Eastern und Volta haben wir 13 Brunnen gebaut und mit Handpumpen ausgestattet. Ein weiterer, traditioneller Brunnen wurde mit einer Handpumpe versehen. Außerdem haben wir acht teilmechanisierte Systeme an Brunnenanlagen errichtet. An drei Brunnen, bei denen Analysen zu Projektbeginn einen zu hohen Eisengehalt im Wasser ergeben hatten, wurden Filtersysteme eingebaut. Darüber hinaus wurden in den Gemeinden „Wasserkomitees“ gegründet, die sich um die Instandhaltung kümmern. So schaffen wir in den ausgewählten Projektgemeinden den dringend nötigen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Verbesserte Sanitärversorgung

Innerhalb der Projektlaufzeit errichteten wir zusammen mit den Wasser- und Sanitärkomitees der Gemeinden an zehn Schulen nach Geschlechtern getrennte Sanitäreinrichtungen inklusive Waschmöglichkeiten. An weiteren neun Schulen wurden bestehende Sanitäreinrichtungen renoviert. 190 Mitglieder von Schul- und Elternkomitees wurden darin ausgebildet, die Sanitäreinrichtungen an den Schulen instand zu halten. Auch in fast 1.000 Haushalten haben wir Latrinen errichtet und dabei die Bewohner:innen in den Bau mit einbezogen.

Gesundheitsclubs für eine bessere Hygiene

133 Schüler:innen schlossen sich im Laufe des Projektes zu Gesundheitsclubs zusammen. Gemeinsam mit Lehrkräften und Gesundheitsbeauftragten der Schulen organisieren sie nun eigenständig Veranstaltungen in den Gemeinden. Dort thematisierten sie Hygienepraktiken wie das Händewaschen mit Seife, die Gefahren durch Wasserverschmutzung und Krankheiten sowie Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln und bei der Toilettenbenutzung.



© Plan International

© Plan International

DIESE ZIELE HABEN WIR MIT IHRER HILFE ERREICHT:

- Über 80 Prozent der Bevölkerung in den Projektregionen haben jetzt Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- 65 Prozent der Bevölkerung in den Projektgemeinden verfügen nun über eine verbesserte Sanitärversorgung und Waschmöglichkeiten.
- Junge Mädchen verbringen jetzt mehr als 70 Prozent weniger Zeit damit, Wasser für ihre Familien zu holen.
- Hygienebedingte Erkrankungen wie Durchfall oder Erbrechen sind um 20 Prozent zurückgegangen.
- Gemeindemitglieder setzen sich nun aktiv für die Verbesserung der Wasserversorgung ein.

DAFÜR SAGEN WIR **DANKE!**

Saubereres Wasser für Schulen und Gemeinden, 2. Phase

DANK IHRER UNTERSTÜTZUNG ERREICHEN WIR NOCH MEHR!



© Plan International

PROJEKTREGION:

Eastern, Central und Volta (Ghana)

PROJEKTSTART:

August 2018

ZIEL:

Trinkwasser und verbesserte Sanitärversorgung für rund 32.000 Menschen

MASSNAHMEN:

- Bau und Renovierung von 36 Wasserzugängen in Gemeinden, Schulen und Gesundheitszentren
- Bau von Sanitäranlagen an 36 Schulen
- Schulungen zu gemeindebasierter Sanitärversorgung und nachhaltigem Wassermanagement
- Gründung von Spargruppen
- Ausbildung von Jugendlichen zu Aufklärungsbotschafter:innen

DIE PROJEKTARBEIT GEHT WEITER

Obwohl wir dank Ihrer großartigen Unterstützung in Ghana in den vergangenen Jahren deutliche Erfolge verzeichnen konnten, gibt es vor allem in den ländlichen Regionen noch viel zu tun. Nur 66 Prozent der Bevölkerung haben hier Zugang zu Trinkwasser und nur neun Prozent verfügen über Sanitäranlagen. Auch in den Schulen ist die Wasser- und Sanitärversorgung nach wie vor unzureichend: 35 Prozent der Schulen in Ghana haben keine gesicherte Trinkwasserversorgung und in 31 Prozent der Schulen fehlen noch immer Sanitäranlagen. Darum setzen wir unsere Arbeit in Ghana fort und erweitern die Projektgemeinden um die ländliche Region Central.

UNSERE ZIELE

Ziel des Folgeprojektes ist es, die Sanitär- und Hygienesituation sowie die Trinkwasserversorgung in insgesamt 36 Projektgemeinden zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgen wir einen mehrschichtigen Ansatz.

Sicherung der Wasserversorgung

In 20 Gemeinden, die bisher keinen sicheren Zugang zu Trinkwasser haben, errichten wir neue Wasserversorgungsstellen. In sechs Gemeinden werden bestehende Wasserzugänge repariert. An sieben Schulen und drei Gesundheitsstationen erneuern oder renovieren wir die Wasserzugänge. Zusätzlich schulen wir 250 Mitglieder der Gemeinde in nachhaltigem Wassermanagement. Dabei lernen sie nicht nur, wie sie die Wassersysteme instand halten, sondern auch, wie sie Gebühren für die Wassernutzung erheben.

Überwachung und Wartung per SMS

Zur Vermeidung von längeren Unterbrechungen bei der Wasserversorgung wurde eine Technologie implementiert, die Gemeinden, Mechaniker:innen und Lieferant:innen effektiv miteinander vernetzt. Dadurch können via SMS Funktionsstörungen zeitnah kommuniziert, Ersatzteile bestellt und per Handy bezahlt sowie die Reparatur innerhalb weniger Tage koordiniert und beauftragt werden.

Verbesserte Sanitärversorgung

Wir unterstützen lokale Unternehmen dabei, neue, kostengünstige Sanitärlösungen zu entwickeln. Außerdem schulen wir 300 Mitglieder der Gemeinde im Konzept der gemeindebasierten Sanitärversorgung. Wir unterstützen aber auch die Bildung von „Spargruppen“. Aus dem gemeinsam ersparten Guthaben können die

Mitglieder ihre Wassergebühren bezahlen oder auch kleine Kredite erhalten, mit denen sie zum Beispiel die Errichtung einer eigenen Latrine finanzieren können. Für 72 besonders von Armut betroffene Familien stellen wir das Material für den Bau der Latrinen zur Verfügung.



© Plan International / Sandra Gätker

Sanitär und Hygiene in Schulen

An 36 Projektschulen richten wir neue Toiletten sowie Waschräume getrennt für Mädchen und Jungen ein. Hier wird es auch Mülleimer, Seife und Handtücher geben, auf die die Kinder bisher verzichten mussten. In den geplanten Gesundheitsclubs werden Schüler:innen für Hygienethemen sensibilisiert. Einen besonderen Fokus nimmt dabei das Thema Menstruationshygiene ein. Denn dieses wird in Ghana häufig tabuisiert und Mädchen trauen sich nicht, darüber zu sprechen. 216 Jugendliche werden zu Botschafter:innen ausgebildet, die in moderierten Veranstaltungen über das Thema Menstruation aufklären sollen.

Stärkung der Zivilgesellschaft

Trinkwasserversorgung sollte eigentlich nicht nur in den Händen der Gemeinden liegen. Aus diesem Grund bestärken wir die Menschen in den Gemeinden darin, gegenüber staatlichen Stellen für ihr Recht auf Wasser und Sanitäranlagen einzutreten, und unterstützen den Dialog mit verschiedenen Akteur:innen aus dem Wasser- und Gesundheitsbereich.

**DANKE, DASS SIE UNS AUCH
HIERBEI UNTERSTÜTZEN!**

DANKE. MIT IHRER SPENDE UNTERSTÜTZEN SIE AUCH DIESE PROJEKTE:

- Guinea – Mädchen vor Beschneidung schützen
- Tansania – Kinderarbeit verhindern
- Ecuador – Kinder früh fördern und vor Armut schützen
- Uganda – Mutter-Kind-Gesundheit stärken

Mehr zu diesen und weiteren Projekten finden Sie online: www.plan.de/sonderprojektfonds

AUSBLICK

In unserer nächsten Aussendung berichten wir Ihnen von unserem Projekt „Stopp Kinderhandel auf den Philippinen!“.